

Rokinon Cine DS

KAMERA/BEGRIFFE

Verbesserte Rokinon-Cine-Serie mit entauschter Blende und präziseren Fokusringen.
Günstiger Einstieg in professionelle Cine-Optiken.

Technische Details Die Serie umfasst acht Brennweiten: 14mm T3.1, 16mm T2.6, 21mm T1.5, 24mm T1.5, 35mm T1.5, 50mm T1.5, 85mm T1.5 und 135mm T2.2. Alle Objektive besitzen identische 77mm-Außendurchmesser und einheitliche Positionen der Fokus- und Blendenmarkierungen. Der Fokusring dreht um 120 Grad von Naheinstellgrenze bis unendlich. Die Multi-Coating-Vergütung UMC (Ultra Multi Coating) reduziert Streulicht und Farbsäume. Das Objektivgewicht liegt zwischen 600g (16mm) und 800g (135mm). Die Naheinstellgrenze variiert von 0,28m (24mm) bis 0,85m (135mm).

Geschichte & Entwicklung Samyang führte die Rokinon Cine DS-Serie 2013 als Weiterentwicklung der VDSLR-Serie ein. Der koreanische Hersteller erkannte den Bedarf nach bezahlbaren Cine-Objektiven für das wachsende Segment der digitalen Filmproduktion. 2016 erweiterte Samyang die Serie um Xeen-Objektive für professionellere Anwendungen. Die DS-Serie etablierte sich als Einstiegslösung zwischen Fotoobjektiven und High-End-Cine-Glas wie Zeiss CP.2 oder Cooke S4. Praxiseinsatz im Film Independent-Produktionen nutzen Rokinon Cine DS wegen des günstigen Komplettpreises von etwa 4.000 Euro für das 8-Objektiv-Set. Die Objektive eignen sich für narrative Formate, Musikvideos und Werbespots mit begrenztem Budget. Kamerassistenten schätzen die einheitlichen Zahnkränze beim Schärfenziehen. Die warme Farbwiedergabe und moderate Schärfe erzeugen einen organischen Look, der digitale Sensoren weniger steril erscheinen lässt. Produktionsfirmen verwenden sie als Backup-Set oder für Zweiteinheiten.

Vergleich & Alternativen Gegenüber Zeiss CP.2-Objektiven (15.000+ Euro/Set) bieten Rokinon DS deutlich geringere Kosten bei schwächerer Randschärfe und weniger präziser Mechanik. Canon CN-E-Objektive übertreffen sie in optischer Qualität, kosten jedoch das Doppelte. Sigma Cine-Objektive konkurrieren direkt mit vergleichbaren Preisen und teilweise überlegener Schärfe. Für dokumentarische Arbeiten bleiben Fotoobjektive mit Cine-Adapttern flexibler, für High-End-Produktionen führt kein Weg an Zeiss, Cooke oder Leica vorbei.